

Hilfe, ich muss hier
schnell weg!
Der bringt mich
sonst um!

Der Schmerz bleibt,
aber wir können uns
wieder versöhnen.

Ich fühl mich so
schrecklich allein!
Wie soll das nur
weitergehen?

*Fürchte dich nicht!
Ich bin bei dir!*

*Ey, der hat mich ja
total verarscht!*

Ich verstehe:
So fühlt sich das also
an, wenn man
betrogen wird ...

*Diese Nacht ist der
absolute Horror –
ich kann nicht
schlafen!*

Segne mich!

Liebe Mutter,

du wirst dich wundern, dass du schon heute von mir einen Brief erhältst. Wir hatten ja ausgemacht, dass ich auf der Flucht keine Zeit mit Schreiben vergeuden soll. Erst wenn ich bei Onkel Laban in Sicherheit bin, sollte ich dir schreiben. Trotzdem muss ich dir schon heute schreiben, denn etwas Seltsames ist passiert. Deswegen ist auch meine Angst heute schon viel kleiner, als sie vorgestern war, als wir Vater und Esau betrogen haben.

Mann, war mein Bruder Esau stinkesauer! Ich glaube, wenn der mich in die Finger bekommen hätte, der hätte mich glatt umgebracht. Du hast mich versteckt, zwischen den Fellen in deinem Zelt, aber ich habe ihn toben hören. Zum Glück konnte ich in einem unbemerkten Augenblick fliehen. Einen ganzen Tag lang bin ich gelaufen. Bloß weg von diesem Irren, der mir nach dem Leben trachtet! Immer weiter bin ich gelaufen, immer nach Osten, so lange, bis ich nicht mehr konnte.

Dann ist es Abend geworden und sehr schnell auch Nacht. In der Wüste wurde es auf einmal kalt. Deshalb habe ich mir einen großen Stein gesucht, um mich hinzulegen. Den Stein habe ich als Kopfkissen genommen und mich mit meinem Mantel zugedeckt. Lange Zeit konnte ich nicht einschlafen. Du kannst dir bestimmt denken, warum.

Ich war enttäuscht und wütend. Gestern noch war ich der Erstgeborene, zwar nicht von Geburt aus, aber immerhin: Das Erstgeburtsrecht gehört mir, ich habe es rechtmäßig gekauft für eine Portion Linsensuppe. Unser Vater hat mich gesegnet, nicht meinen Bruder. Dabei hat er ganz klar gesagt, ich soll reich sein und mein Bruder muss mir gehorchen. Ein reicher Mann, ein Erstgeborener schläft nicht auf einem Stein. Aber was habe ich jetzt davon?

Außerdem meldete sich mein schlechtes Gewissen. Liebe Mutter, ganz richtig war das wohl nicht, was du mir da gesagt hast. Kann der Segen wirklich wirksam sein, wenn man ihn sich durch Betrug ergaunert? Oder ist das, was jetzt geschehen ist, meine gerechte Strafe? Ich musste immer wieder daran denken, dass ich kein Ehrenmann bin, sondern ein Betrüger.

Aber das Allerschlimmste war die Angst. Habe ich noch so etwas wie eine Zukunft? Überlebe ich diesen Tag überhaupt? Allein in der Wüste zu sein, ist Wahnsinn. Nicht nur mein Bruder kann mich jederzeit finden, sondern auch irgendwelche Räuber oder Wölfe oder ...

Irgendwann muss ich doch eingeschlafen sein. Was dann geschehen ist, kann ich dir nicht genau sagen. Vielleicht ist es nur ein Traum gewesen. Jedenfalls: Plötzlich ist es ganz hell geworden und ich habe eine Leiter gesehen, die ganz bis an den Himmel reichte. Engel sind daran hinauf- und hinuntergestiegen und ich habe eine Stimme gehört. Gott selber hat zu mir gesprochen und gesagt:

„Jakob, ich kenne dich ganz genau. Ich weiß, was du gemacht hast. Du weißt auch, dass du eigentlich eine Strafe verdient hättest. Aber trotzdem: Fürchte dich nicht. Ich bin bei dir. Ich will dich nicht fertigmachen, sondern ich gehe mit dir in das fremde Land. Ich begleite dich und schütze dich und segne dich. Und irgendwann wirst du wieder zurück in deine Heimat kommen. Hab keine Angst und vertraue mir.“

Schließlich wurde es Tag. Ich weiß immer noch nicht recht, was ich da gesehen habe. Aber ich habe jetzt keine Angst mehr vor Esau und vor der Zukunft. Gott ist ja bei mir. Es wird schon alles gut gehen. Mach dir bitte keine Sorgen.

Herzliche Grüße von deinem Lieblingssohn

Jakob

Schutz

Erfolg

Gnade

Erfahrung

Nähe Gottes